

GEMEINDERATSSITZUNG GR2014-Nr. 63

Vom 12.11.2018

öffentlich

Anwesend:	1. Bürgermeister:	Klaus Vosberg
	2. Stellvertreter:	Albert Rees
	3. Gemeinderäte:	Peter Geisenberger Fridolin Gutmann Rudolf Hug Tobias Jautz Julia Lauby Jörg Lorenz Hanspeter Rees Johannes Rösch Martin Rudiger Eugen Schreiner Carola Tröscher Stefan Winterhalter Ewald Zink
	4. Protokollführer:	Ralf Kaiser
	5. Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	OV Michael Martin
Es fehlten entschuldigt:		Daniel Schneider
nicht entschuldigt oder aus anderen Gründen:		-/-
Beginn: 19.30 Uhr		Ende: 21.15 Uhr

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- 1. Bekanntgaben**
- 2. Ursulinenprojekt, weiteres Vorgehen Küchen**
- 3. Ursulinenprojekt, Vergabe der Wohnungen**
- 4. Obertalstraße, hier: Grundsatzbeschluss zur Sanierung**
- 5. Jagdgenossenschaft Oberried, hier: Verpachtung des Reviers Oberried I West**
- 6. Bauanträge**
- 7. Verschiedenes**
- 8. Frageviertelstunde**

TOP 1 Bekanntgaben

- Bürgermeister Klaus Vosberg lässt Planer Rudolf Hug kurz über die Baustelle der Container beim Sportplatz berichten. Die Fertigstellung hängt von Leitungsverlegungsarbeiten ab. Gemeinderat Rösch regt die Verkleidung der Container an. Gemeinderat Zink regt an, diese anzumalen.
- Gemeinderat Jörg Lorenz gibt bekannt, dass die Gewerbetreibenden eine Gewerbeschau für den 14.04.2019 planen.

TOP 2 Ursulinenprojekt, weiteres Vorgehen Küchen

Beratung

Bürgermeister Klaus Vosberg erläutert: Im Rahmen der Diskussion der Baukommission kam die Überlegung auf, die Mehrgenerationen- und Begegnungshäuser mit Küchen und Einbaumöbeln auszustatten. Hierzu wurden Gespräche mit Planern geführt und bezüglich der Küchen eine Ausschreibung vorgenommen. Die Ausschreibung ergab, dass ohne eine detaillierte Planung keine vergleichbaren Angebote vorgelegt werden können. Das Angebot für die Planung beläuft sich auf ca. 6.000 Euro. Die Angebote für die Küchen und Einbaumöbel würden ca. 100.000 bis 150.000 Euro je nach Ausstattung betragen. Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs sind bisher keine Mittel für die Möblierung vorgesehen. Diese notwendigen Mittel müssten also ebenfalls über eine Kreditaufnahme finanziert werden. Zwar könnten über eine höhere Miete diese Investitionen wieder an den Eigenbetrieb zurückfließen, dennoch rät die Steuerungsgruppe von einer Möblierung ab, da sowohl zukünftige Betreiber als auch Mieter so ihre individuellen Wünsche in den Räumlichkeiten umsetzen können und so auch eine weitere nicht unerhebliche noch zu genehmigende Kreditaufnahme des Eigenbetriebs vermieden werden kann.

Ortsvorsteher Schreiner erkundigt sich, ob es bei der Planung möglich sei, gegebenenfalls Nasszellen in alle Apartments der Häuser einzubauen. Der Bürgermeister fragt Herrn Zink. Dieser erläutert, dass die Haustechnik ausreichend dimensioniert sei, um das Gebäude bei späterem Bedarf nachzurüsten, allerdings sei dies mit Aufwand verbunden.

Beschluss (einstimmig)

Die Wohnungen sowie Tagespflege und Räumlichkeiten der Wohngruppe werden unmöbliert vermietet.

TOP 3 Ursulinenprojekt, Vergabe der Wohnungen

Beratung

Bürgermeister Vosberg bedankt sich bei Ortsvorsteher Michael Martin für seine umfassende Vorarbeit, die er mit der Überarbeitung bzw. Erstellung eines Kriterienkataloges mit Gewichtungen für die Vergabe von Wohnungen im Ursulinenprojekt der Gemeinde geleistet hat.

Er verweist darauf, dass diese Kriterien der internen Orientierung dienen und keinen Rechtsanspruch Dritter auf Vergabe begründen.

Bürgermeisterstellvertreter weist bezüglich „aktueller Wohnsituation“ daraufhin, den Punkt „Bedarf barrierefreien Wohnraumes“ zu berücksichtigen. Ferner erkundigt er sich danach, wo sich Interessenten bezüglich des Wohnberechtigungsscheines informieren können. Der Bürgermeister verweist hier auf die im Rathaus zuständige Sachbearbeiterin, Frau Wehrle.

Ortsvorsteher Schreiner erkundigt sich, wer für die Erstvermietung zuständig sei. Der Bürgermeister erläutert, dass die Bewerbungen durch die Verwaltung gesammelt werden und die Entscheidung über die Mieter bei der Erstvermietung durch den Gemeinderat getroffen wird.

Gemeinderätin Tröscher weist beim Punkt „soziales Engagement“ darauf hin, dass bei der älteren Generation es häufig üblich war, dass nur ein Ehegatte sich offiziell engagiert habe und der andere diesen aber unterstützt habe, also beispielsweise hatte der Gatte den Vorstandsposten im Verein und die Gattin hat regelmäßig Kuchen gespendet und war bei Bedarf auch helfend zur Hand. Wenn nun der offiziell tätige Gatte verstorben sei, was sei dann mit dem inoffiziellen Helfer.

Gemeinderat Rösch regt an diesen Punkt über sogenanntes „familiäres Engagement“ zu lösen. Gemeinderat Peter Geisenberger schlägt vor, dass das Engagement eines Ehegatten auf den Witwer/die Witwe übergeht.

Beschluss (einstimmig)

Die Vergaberichtlinien werden wie durch Ortsvorsteher Martin erstellt beschlossen, zu ergänzen ist der Punkt des Übergangs gemeinsamen Engagements einer Familie im Todesfalle des offiziell engagierten auf den überlebenden Ehegatten.

Bewerbungsbogen

Wohnung Ursulinenhof

Eingangsdatum Gemeinde Oberried:

Laufende Nummer der Bewerbung (wird von der Gemeinde ausgefüllt):

bitte die weißen Felder vollständig ausfüllen

Hinweise

Bewerber (Kontaktdaten)

1. Person - Bewerber		Name, Vorname, Alter, Adresse, Telefon, eMail, Familienstand
2. Person		Name, Vorname, Alter Adresse, Telefon, eMail falls abweichend von 1. Person Verhältnis zur 1. Person (Ehepartner, Partner, Kind etc.)
3. Person		Name, Vorname, Alter Adresse, Telefon, eMail falls abweichend von 1. Person Verhältnis zur 1. Person (Ehepartner, Partner, Kind etc.)
4. Person		Name, Vorname, Alter Adresse, Telefon, eMail falls abweichend von 1. Person Verhältnis zur 1. Person (Ehepartner, Partner, Kind etc.)

Aktuelle Wohnsituation

Art der jetzigen Wohnung		Haus, 2-/3-Zimmer-Wohnung oder Zimmer
aktuelle Wohnungsgröße		in Quadratmeter
Eigentum		ja/nein
aktuell in Oberried wohnhaft		ja/nein und seit wann
früher in Oberried wohnend		wenn ja, Dauer von wann bis wann
aktuell nicht in Oberried, aber im Dreisamtal wohnend		wenn ja, Ort angeben
Wie soll die derzeitige Wohnung zukünftig genutzt werden		Verkauf, Übergabe oder Vermietung des aktuellen Wohnraums an Oberrieder? ja/nein Übergabeart und neue Nutzer mit Wohnort angeben.

Familiäre Anbindung

Verwandtschaft in Oberried, 1. Grad		ja/nein, Angabe Verwandtschaft (Sohn/Enkel/etc.)
-------------------------------------	--	--

Körperliche Bedürftigkeit

Pflegegrad, falls vorhanden		ja/nein - falls ja, Pflegegrad angeben
Behindertenausweis, %-Satz		ja/nein - falls ja, Prozentsatz und Grund angeben
Angewiesen auf barrierefreie Wohnung?		ja/nein - falls ja, Grund für den Bedarf angeben
Sonstige Bedürftigkeit		z.B. Rollstuhl, Aufzug notwendig
Konsequenzen		ggf. negative Folgen, wenn kein Zuschlag, angeben

Wirtschaftliche Situation		
Wohnberechtigungsschein		ja/nein
soziale Notlage		ja/nein - falls ja Begründung angeben
Gesellschaftliches Engagement		
Mitgliedschaft in Oberrieder Vereinen oder Gruppierungen (seit mindestens einem Jahr)		alle Mitgliedschaften länger als ein Jahr angeben. Dauer (Beginn und ggf. Ende) angeben, auch frühere
Ehrenamtliche Funktion (Vorstandschaft) in einem Oberrieder Verein/Gruppierung		alle ausgeübten Vorstandsfunktionen mit Dauer (Beginn und ggf. Ende) angeben, auch frühere
Politisches oder kirchenpolitisches Engagement (Gemeinderat, Ortschaftsrat, Pfarrgemeinderat)		angeben mit Dauer (Beginn und ggf. Ende), auch frühere
Wünsche		
Platz in der selbstverwalteten Wohngruppe		ja/nein In der Wohngruppe gibt es 11 Einzelzimmer à 16 qm mit großem Gemeinschaftsraum
Platz im Einzelappartement		ja/nein Neben der Tagespflege entstehen 4 Appartements à 18 qm, für Menschen mit zeitlich befristetem Betreuungsbedarf
Eine konkrete Wohnung?		angeben, Nr. gemäß Plan
Welche Wohnungsgröße		2 oder 3 Zimmer, Begründung, bei Wohngruppe und Appartement nur Begründung
Einzugstermin?		Datum angeben frühestens/spätestens
Beratung für Pflege/Betreuung		ja/nein
Alltagsbegleitung		ja/nein
Pflege		ja/nein
Notruf		ja/nein
Nutzung Elektroauto		ja/nein
Sonstiges		
Erklärung: Ich/wir sind einverstanden, dass diese Daten bei der Gemeinde Oberried zum Zwecke des Bewerbungsverfahrens auf 3 Jahre gespeichert werden dürfen.		
Datum und Unterschrift(en) der/des Bewerbers(-in)		

TOP 4 Obertalstraße, hier: Grundsatzbeschluss zur Sanierung

Sachverhalt

Im geplanten Bereich der Obertalstraße sind nach Schätzungen des Wassermeisters in den letzten 6 bis 8 Jahren mehrere Wasserrohrbrüche mit einem Schaden von über 30.000 Euro gewesen. Das Leitungsnetz kann in diesem Bereich als marode beschrieben werden. Grund ist, dass die Leitungen in den 70 Jahren ohne Sand direkt in die Erde verbaut wurden. Da sich die Leitungen durch den Druck bewegen, reiben sich die Leitungen am Erdreich, wodurch Löcher entstehen.

Die Deckschicht der Straße weist ebenfalls Schäden auf. Weiter ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, weitere Glasfaserleitungen zu verlegen. Nach Rücksprache mit dem AZV sind im Bereich der Obertalstraße keine Schäden vorhanden, die in offener Bauweise behoben werden müssen. Eine Förderung der Maßnahme ist nur im Bereich des Glasfasers und gegebenenfalls mit zu beantragenden Mitteln des Ausgleichstock möglich.

Die Maßnahme müsste haushalterisch beim Zweckverband Breitband, dem Eigenbetrieb Wasser und dem Gemeindehaushalt abgebildet werden. Die Durchführung der Maßnahme stünde damit unter dem Vorbehalt, dass die jeweiligen Haushalte mit der Maßnahme vom Gemeinderat beschlossen werden.

Beschluss

Die Verwaltung ist beauftragt die Breitbandverlegung und die Erneuerung der Wasserleitung für die Obertalstraße auf den Weg zu bringen. Die Sanierung der Straßendecke wird vorbehaltlich der Zurverfügungstellung von Mitteln des Haushalts 2019 geprüft. Insbesondere zu prüfen ist hier, die Dringlichkeit nach Straßenzustandserhebung, ferner ein möglicher Kostenvorteil durch anteilige Verrechnungsmöglichkeit aus Wasserleitung-Erneuerung und Breitbandverlegung. Bei der Kostenermittlung sind auch Planungs- und andere Kosten (Nebenkosten) mit einzubeziehen.

**TOP 5 Jagdgenossenschaft Oberried - Verpachtung des Reviers
Oberried I West**

Beratung

Bürgermeister Vosberg erläutert den Sachverhalt.

Gemeinderat Rudiger erkundigt sich danach, wie die Weiterverpachtung seitens der Forstverwaltung bzw. des Gemeindeförsters gesehen wird.

Der Vorsitzende erläutert, dass von dieser Seite hoher Verbiss geltend gemacht wird, was der Pächter mit der Besonderheit des Revieres begründet. Entlastung entsteht hier allerdings auch, weil die WGO separat verpachten will, das Revier des Pächters somit kleiner wird.

Gemeinderat Rösch wünscht Einsicht in den Vertrag und die Stellungnahme der Forstverwaltung. Er regt an, dass Thema zu vertagen.

Bürgermeister Vosberg verweist darauf, dass es ein berechtigtes Interesse des Pächters darstellt nicht öffentlich über Vertragsdetails und Beurteilungen zu verhandeln.

Beschluss (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt und in einer der nächsten nichtöffentlichen Sitzungen behandelt.

TOP 6 Bauanträge

A Vörlinsbachstraße 27 a

Beratung

Seitens der Verwaltung wird der Sachverhalt erläutert: Herr Tobias Winterhalter, Vörlinsbachstraße 27 a, 79254 Oberried beantragt den Anbau eines Kaltscharraumes an das bestehende Hofgebäude auf Flst.Nr. 146 Oberried. Die Nachbarn haben dem Vorhaben im Vorfeld per Unterschrift zugestimmt.

Beschluss (einstimmig)

Dem Vorhaben wird das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

B Hauptstraße 56

Beratung

Seitens der Verwaltung wird der Sachverhalt erläutert: Die Eheleute Carolin und Dr. Patrick Rapp beantragen den Anbau eines Wintergartens, Hauptstraße 56, Flst.Nr. 124/2.

Beschluss (einstimmig)

Dem Vorhaben wird das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

TOP 7 Verschiedenes

- Gemeinderat Peter Geisenberger regt an eine Lampe beim Friedhof anders zu platzieren. Der Bürgermeister sagt zu, dass sich der Bauhofleiter mit ihm in Verbindung setzen wird und man seinem Vorschlag möglichst folgen wird.
- Gemeinderat Tobias Jautz mahnt an, dass die wasserführenden Rinnen entlang der Vörlinsbachstraße und auch anderer Straßen kontrolliert und aufgemacht werden sollen. Gerade bei starkem Regen bzw. Unwettern würde sonst die Gefahr bestehen, dass die Straßen im Ort unter Wasser stehen.
- Bürgermeisterstellvertreter Albert Rees nutzt die Gelegenheit sich bei allen Engagierten und Helfern der Alemannischen Woche zu bedanken.
- Ortsvorsteher Michael Martin erkundigt sich nach dem Stand des Breitbandausbaus für St. Wilhelm. Er verweist ferner darauf, dass die Telekom derzeit bestehende und funktionierende Anschlüsse kündigt, um auf ein neues Verfahren zu wechseln. Für das Funktionieren dieses Verfahrens werde jedoch keine Garantie gegeben. Er sieht hier den Bürgermeister in der Pflicht. Bürgermeister Vosberg verweist auf den regulären Beschwerdeweg bei der Telekom, erst wenn dieser durch den Kunden erfolglos bestritten worden sei, könne die Gemeinde und damit er aktiv werden, denn andernfalls kann die Telekom ihn auf eben die Möglichkeit des Kunden verweisen.

Das Protokoll wurde dem Gemeinderat am 16.12.2018 bekannt gegeben.

Für den Gemeinderat:





Der Vorsitzende:



Klaus Vosberg, Bürgermeister

Der Schriftführer:



Ralf Kaiser